

Die Hansestadt baut einen Klimafonds auf

LÜBECK. Mit einem Klimafonds will die Stadt den Klimaschutz in Lübeck voranbringen. Projekte von Bürgern, Vereinen und Institutionen sollen aus dem Geldtopf gefördert werden. Laut Verwaltung startet der Fonds am 3. Mai. Einem Beschluss der Bürgerschaft zufolge soll Lübeck 2035 frei von Treibhausgasen sein.

Lübeck sei eine von wenigen Kommunen in Deutschland, die einen Klimafonds aufbauen, berichtet die Verwaltung. Die Stadt stellt als Anschubfinanzierung für die ersten zwei Jahre 240.000 Euro zur Verfügung. Der Geldtopf soll zudem durch Spenden von Firmen, Privatpersonen, Stiftungen und anderen Organisationen aufgestockt werden.

„Ich freue mich sehr, dass wir unser Klimaschutz-Engagement mit so einem innovativen Projekt ausbauen und damit die Lübeckerinnen und Lübecker und ihr Klima-Engagement einbeziehen und unterstützen“, sagt Umweltsenator Ludger Hinsin (parteilos). „Wir sehen den Klimafonds als wichtige Ergänzung, mit der wir deutlich machen wollen, dass Klimaschutz nur gemeinsam gelingen und jede und jeder etwas beitragen kann.“

Gefördert werden Projekte, die den CO₂-Ausstoß reduzieren. Dabei kann es sich um die Begrünung von Flächen, den Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung nachhaltiger Mobilität oder Ideen zur Klimaanpassung handeln. Ein zwölfköpfiger Beirat begutachtet die Projekte.

Auch Privatpersonen können Anträge stellen. „Wärmepumpen und PV-Anlagen sind als Einzelmaßnahmen förderfähig“, sagt die Verwaltung. „Jedoch ist die Summe für Einzelmaßnahmen auf 15 Prozent des Fondsvolumens beschränkt.“ Und es werden keine Maßnahmen gefördert, zu deren Durchführung eine Rechtsspflicht besteht.

Für Samstag, 3. Mai, lädt die Klimaleitstelle von 10 bis 14 Uhr zu einer ersten Veranstaltung ein. Ideen werden mit den Teilnehmenden vertieft, um dann beim Klimafonds eingereicht zu werden. Eingeladen sind Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und Initiativen.

„Das Einreichen einer Idee ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Man kann auch einfach mitdiskutieren oder sich an einer bestehenden Idee beteiligen und mitmachen“, sagt Birte Fröhlich von der Klimaleitstelle.

Die Anmeldung für die Auftaktveranstaltung in der Mach-Bar, Einsiedelstraße 6, Halle 48, ist bis zum 17. April unter www.luebeck.de/klimafonds möglich.

DOR

In Lübeck gibt's bald extra Abstellflächen für E-Scooter

Stadt reagiert auf Beschwerden – 35 Plätze am Hauptbahnhof und in der Innenstadt.

LÜBECK. Sie sollen zumindest für ein wenig Ordnung im Chaos sorgen: In Lübeck werden 35 Plätze für E-Scooter installiert, die Flächen in den kommenden Wochen mit Schildern gekennzeichnet. Das hat die Hansestadt Lübeck mitgeteilt. Die Unternehmen, die E-Scooter verleihen, nehmen die Standorte der sogenannten „Sharing-Stationen“ in ihre Apps auf.

Die Abstellflächen beschränken sich zunächst auf das Umfeld des Hauptbahnhofs und die Innenstadt. „Hier ist das Aufkommen der E-Scooter sowie das Konfliktpotential mit anderen Verkehrsteilnehmenden besonders hoch“, teilt die Stadt mit.

Am Hauptbahnhof und in der Innenstadt dürfen die E-Scooter dann nicht mehr außerhalb der gekennzeichneten Flächen abgestellt werden. Überall sonst, wo es keine ausgewiesenen Abstellflächen im Stadtgebiet gibt, also außerhalb der Altstadtinsel, können die E-Scooter weiterhin an beliebigen Orten abgestellt werden.

STATIONEN BALD AUCH FÜR E-BIKES

Die Verwaltung reagiert damit auf Beschwerden, weil es in der Vergangenheit durch abgestellte Roller zu Behinderungen gekommen sein soll. „Durch die Sharing-Stationen werden wir das Abstellen von E-Scootern regulieren und die Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmenden minimieren“, sagt Bausenatorin Johanna Hagen.

Die Stationen sollen sich aber nicht auf E-Scooter beschränken, sondern für alle Verleihangebote nutzbar sein. Ein Anbieter will ab April zusätzlich zu E-Scootern eine E-Bike-Flotte nach Lübeck bringen. Verwaltung und „Stadtwerke Lübeck Mobil“ wollen Konflikte durch die Angebotsausweitung vermeiden. „Die Nutzung der Abstellflächen erfolgt durch eine freiwillige Qualitätsvereinbarung. Diese Vereinbarungen wurden bereits erfolgreich genutzt, um beispielsweise die Flottengrößen zu beschränken“, teilt die Stadt mit.

Welcher der vier Anbieter (Voi, Tier, Lime und Bolt) die E-Bikes anbieten will, ist nicht bekannt. „Da die Gespräche noch laufen, können wir zu möglichen zukünftigen Anbietern und Angeboten noch keine Aussagen treffen“, teilt die Stadt auf Anfrage mit.



E-Scooter werden in den Städten, hier am Lübecker Klingenberg, immer beliebter. Sie sorgen aber auch für Konflikte – zum Beispiel, wenn sie achtlos auf der Straße abgestellt werden.

Foto: Lutz Roeßler

Die Neuregelung zum Abstellen der E-Scooter an den Sharing-Stationen tritt voraussichtlich im Mai in Kraft. In den kommenden Wochen werden die Plätze von der Hansestadt baulich eingerichtet und von den Unternehmen technisch in die jeweilige App aufgenommen. Ein entsprechender Bericht liegt den politischen Gremien zur Beratung vor. Auch aus der Politik hatte es Beschwerden über achtlos abgestellte E-Scooter gegeben.

PARIS UND BARCELONA HABEN E-SCOOTER-VERBOT

Damit steht Lübeck nicht allein da, in etlichen anderen Städten wächst der Unmut über die Roller. Einige Städte verbieten die Fahrzeuge sogar: Paris, Barcelona und seit dem vergangenen Jahr auch Gelsenkirchen als erste deutsche Stadt.

In Lübeck wurde im April 2022 zumindest eine maximale Stückzahl von 2000 Fahrergeräten beschlossen. Das habe auch zu einer Verbesserung der Zustände geführt, sagt Bruno Böhm vom

Lübecker Seniorenbeirat, der immer wieder auf die Gefahr der achtlos abgestellten E-Scooter hingewiesen hatte. „Ob für ältere Menschen oder Eltern mit Kindervagen, vor allem in der Innenstadt auf den engen Wegen ist es immer wieder eine Herausforderung, wenn ein E-Scooter auf dem Fußweg liegt.“

Mit mehreren kleinen Veränderungen könne sich aber etwas verbessern, meint Böhm – und weist darauf, dass Nutzer von ihrem abgestellten Fahrzeug ein Foto als Nachweis machen müssen. „Zwar werden die Roller dann hinterher trotzdem noch mal umgeschmissen, aber es hat sich schon um einiges verbessert – und ich bin zuversichtlich, dass durch diese neue Regel die Situation wieder ein bisschen besser wird.“

Auch die Polizei in Lübeck begrüßt „die Schaffung eines geordneten Parkraumes für E-Roller“, teilt Sprecherin Anna Julia Meyer auf Anfrage mit. „Immer wieder ist festzustellen, dass E-Scooter achtlos auf Geh- und Radwegen abgestellt werden. Das betrifft das gesamte Stadtge-

biet, zeigt sich aber an bestimmten stark frequentierten Stellen vermehrt.“

Insbesondere Fußgänger und mobilitätseingeschränkte Menschen sind laut Meyer ganz besonders betroffen. „Grundsätzlich sind die Führer der E-Roller, unabhängig von Parkmöglichkeiten, dafür verantwortlich, die Fahrzeuge nach Gebrauch verkehrssicher abzustellen.“

Das sieht auch Böhm so: Letztlich müsse immer an die Vernunft der Fahrer appelliert werden, sagt er – und meint auch das vernünftige Fahren.

Wie das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) auf Nachfrage mitteilt, gab es in den vergangenen zwölf Monaten in Lübeck 103 Unfälle mit E-Scootern, nach denen jemand in der Notaufnahme behandelt werden musste – in den meisten Fällen (85), weil der Fahrer selbst gestürzt war. Wegen des Stolperns über einen abgestellten E-Scooter musste dort in den vergangenen Monaten zwar niemand behandelt werden, davor ist das aber schon vorgekommen. **ABF**

Wie sollen sich Lübecks Verkehr und Infrastruktur entwickeln?

LÜBECK. Wie viele Menschen sind in Zukunft mit dem Auto, dem Fahrrad, dem ÖPNV oder zu Fuß unterwegs? Und ist unsere Infrastruktur dafür ausgelegt? Diese und viele weitere Fragen sind Kernthemen einer zukunftsorientierten Verkehrsplanung, denn das Mobilitätsverhalten verändert sich stetig. Zudem haben sich auch die gesellschaftlichen und räumlichen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung in den letzten 20 bis 25 Jahren maßgeblich verändert. Vor diesem Hintergrund stellt die Hansestadt Lübeck derzeit den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) neu auf. Das strategische Planwerk soll festlegen, wie sich in Anbetracht unterschiedlicher Mobilitätsbedürfnisse der Verkehr und die Verkehrsinfrastruktur in Lübeck bis zum Jahr 2040 entwickeln sollen.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Montag, 31. März, von 18 bis 21 Uhr im Übergangshaus, Königstraße 54, informieren Lübecks Stadtplaner über den aktuellen Stand des VEP und den Prozess. Teilnehmende erhalten zudem Einblick, wie sie sich demnächst an den künftigen Planungen beteiligen können, wenn es um folgende Kernfragen geht: Wem gehört der öffentliche Raum und müssen wir diesen neu verteilen? Aus Sicht von Bausenatorin Hagen ist dies eine herausfordernde Aufgabe: „Wir wollen als Hansestadt den Umweltverbund voranbringen und ihm auch mehr Raum geben – und dabei aber auch die Autofahrer:innen im Blick behalten. Es erwartet uns hier mit Sicherheit ein breit gefächertes Meinungsbild und damit spannende Diskussionen!“

Der Prozess startete mit den Stadtteilveranstaltungen und dem Stadtentwicklungsdialog „LÜBECK: überMORGEN setzt Kurs auf 2040“. Im Juni 2022 wurde ein erster Meilenstein des Verkehrsentwicklungsplans erreicht: Die Bürgerschaft hat Eckpunkte und Ziele für den weiteren Prozess beschlossen und dabei festgelegt, dass im Zuge der Verkehrswende der sogenannte „Umweltverbund“ (Bahn, Bus, Fahrrad, Fußverkehr) spürbar gestärkt werden soll. Der VEP hat nun die Aufgabe, hierfür den Weg aufzuzeigen und dabei die Belange jedes einzelnen Verkehrsträgers zu berücksichtigen – und untereinander abzuwägen.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter www.luebeck.de/vep.



Unsere Frühlingsangebote

35%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.04.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Wir waschen Gardinen

35%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.04.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede-Str. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 · Sonnabend 10.00 - 13.00
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Nacht der Bibliotheken in Lübeck

LÜBECK. Wenn am Freitag, 4. April, die erste bundesweite „Nacht der Bibliotheken“ stattfindet, ist auch die Stadtbibliothek von 15 bis 22 Uhr mit einem vielfältigen Programm dabei.

In der Kinder- und Jugendbibliothek gibt es von 15 bis 17 Uhr die Möglichkeit, Lesezeichen zu basteln und von 17 bis 20 Uhr kreative Dip Dye Kerzen selber zu gestalten. Die beliebte Buttonmaschine wird ab 16 Uhr in Betrieb genommen.

Beim Seedball-Workshop entstehen unter Anleitung der Mitarbeitenden aus einer Masse aus Erde, Ton und Saatgut Seedballs. Mit ein bisschen Glück sprießen später wunderschöne Blühinseln im eigenen Garten. Eine Teilnahme ist von 16 bis 18 Uhr jederzeit möglich.

Um 16.30 Uhr können Interessierte an der Führung durch die

historischen Säle teilnehmen. Auch die Musikbibliothek hat einige Schätze zu bieten. Diese werden vom Leiter der Musikbibliothek um 17 Uhr präsentiert und erläutert.

Ab 18.30 Uhr bringen Lennart und Hannes den Teilnehmenden in einem Workshop die fulminante Welt des Poetry-Slams näher. Im Anschluss daran kann man das gerade Gelernte in einem kleinen Auftritt ab 21 Uhr umsetzen. Niemand muss alleine auftreten, denn Lennart und Hannes werden ebenfalls eine kleine Performance im Scharbauseal darbieten.

Außerdem wird es im Erdgeschoss gegenüber der Information eine Brettspiel- und Puzzeltauschbörse geben. Hier dürfen nicht mehr benötigte Brettspiele oder Puzzles abgegeben und gegen etwas Neues eingetauscht



Auch in der Kinder- und Jugendbibliothek wird zur Nacht der Bibliothek ein buntes Programm geboten.

Foto: Agentur 54°

werden. Es wird darum gebeten, nur vollständige Spiele und Puzzles mitzubringen.

Der Offene Kanal Lübeck er-

möglicht es nicht nur den Bürgern von Lübeck, sich bei Produktionen eigener Radiosendungen zu probieren, auch Podcasts können hier entstehen. Im Rahmen der Nacht der Bibliotheken bietet der Offene Kanal Lübeck stündlich Workshops an, in denen jeder lernen kann, wie ein Podcast aufgenommen wird.

Für den Poetry-Slam-Workshop mit anschließender Darbietung, die Führungen und das Pub-Quiz wird für eine bessere Planbarkeit um eine telefonische Anmeldung unter Telefon 0451-1224114 oder per Mail an veranstaltungen.stadtbibliothek@luebeck.de gebeten.

Alle Angebote sind kostenfrei. Eine ausführliche Übersicht aller Angebote ist zum Download auf der Homepage www.luebeck.de/stadtbibliothek der Stadtbibliothek hinterlegt. **HAN**